

Der einzige Gott – Die größte Lüge der Menschheitsgeschichte

Robert Kaufmann

Ich beschäftige mich in diesem Text mit dem vermeintlichen einzigen Gott der abrahamitischen Religionen. Es gab und gibt jedoch auch andere monotheistische Religionen mit einem inhaltlich anders ausgestalteten Gott.

Festzuhalten ist zunächst, dass der Glaube an Götter nur bei der tierischen Spezies Mensch vorkommt. Götter entstammen der menschlichen Fantasie und hängen mit der problematischen anmaßenden Beurteilung des Menschen zusammen, dass über dem werthaltigen Sein etwas Höheres sein soll. Das menschliche Werten hat jedoch nur in Hinblick auf menschliche Handlungen, Aussagen und Gedanken eine Legitimation.

Menschen haben Götter millionenfach erdacht, wobei die Mehrheit von ihnen insoweit in ihrer Existenz widerlegt wurde als kein Mensch mehr an sie glaubt. Angesichts einer Geschichte von Millionen Göttern ist die Idee von einem einzigen Gott eine besonders anmaßende und kranke Vorstellung. Denn sie trägt eine Abwertung von allem anderen, auch von anderen von Menschen geglaubten Göttern und Denksystemen, die ohne Götter bestehen, in sich. Die Idee von nur einem Gott führt auch notwendig zu Gewalt und Intoleranz. Dies lässt sich an der gewaltsamen Ausbreitung des Christentums und des Islam ansehen wie auch an der Verfolgung von Andersdenkenden bis hin zu Terror bis in die Gegenwart.

Festzuhalten ist zunächst, dass in den Quelltexten der abrahamitischen Religionen nicht ein Gott, sondern drei Gottheiten erschaffen wurden. Dies lässt sich wie folgt begründen: Die Adressaten des jüdischen Gottes JHWH sind ausschließlich Juden. Anderen Völkern ist dieser „Gott“ mitunter sogar feindlich gesinnt. Kriege sollen gegen sie geführt werden. Der christliche Gott wiederum hängt sehr stark mit Jesus in Verbindung, wogegen der islamische Gott stark von Mohammed geprägt ist. Die abrahamitischen drei Hauptrichtungen Judentum, Christentum und Islam sind stark voneinander getrennt. Es gelten unterschiedliche Glaubensinhalte, Riten und Vorschriften. Im Koran wird sogar mehrfach offen eine ablehnende Haltung gegen Juden und Christen eingenommen, die sogar Gewaltausübung einschließt. Notwendig muss es sich daher um einen anderen Gott als jenen der Christen und Juden handeln. Folglich widerlegen bereits die abrahamitischen Quelltexte selbst die Idee von einem einzigen Gott. Es gibt dort nämlich gleich drei Götter. Sie sollten einen individuellen Namen bekommen und nicht fälschlich in besonders anmaßender Weise nur als „Gott“ bezeichnet werden.

Die Verfasser des Tanach, der im Wesentlichen dem Alten Testament entspricht, waren offensichtlich Lügner und haben ihre Gedanken und Wertungen und ihre verfehlten Vorstellungen von der Welt einem Gott unterstellt. Dies ist an der primitiven Präferenz des nur vermeintlichen Gottes für ein bestimmtes Volk und ein von ihm zu beherrschendes Territorium erkennbar. Dies geht auch aus den akribischen weitgehend stupiden Vorschriften (Für Juden gelten 613 Mizwot!) hervor. Einfach nur krankhaft und peinlich ist es beispielhaft, dass ein Gott, der das gesamte Universum erschaffen haben soll, einen Bund mit männlichen jüdischen Babys an deren achtem Tag mittels einer Beschneidung des Penis eingehen soll. Hier soll offensichtlich nur die Priesterschaft sehr früh in das Leben von Menschen eingreifen und nicht einmal die körperliche Unversehrtheit von unmündigen Menschen respektieren.

Auch die Jesusgeschichten des Neuen Testaments enthalten in wesentlichen Punkten Lügen: Dies gilt für die vermeintliche Auferstehung Jesu. Da diese nicht stattgefunden hat, wurde auch die Himmelfahrt Jesu frei erfunden. Sonst wäre Jesus nämlich noch immer hier! Zudem: Dass sein Kreuzestod der Menschheit im Ganzen irgendetwas gebracht hat, ist eine Lüge. Kein Tod irgendeines Menschen bewirkt irgendwelche Wunderdinge. Überhaupt ist die Vorstellung der Menschen, dass nach dem Tod irgendetwas sei, verfehlt und gestört. Menschen sind wie andere Tiere auch zeitlich beschränkte körperliche Wesen und alles Seelisch-Geistige hängt notwendig vom Gehirn ab.

Auch Mohammed hatte nie einen Kontakt mit einem höheren Wesen, wenngleich er dies zumindest in krankhaften psychischen Ausnahmezuständen vermeint haben könnte. Inhaltlich hat der gesamte Koran überhaupt kein ansprechendes Niveau. Es wird Unterwerfung gegenüber dem vermeintlichen Gott verlangt, tatsächlich nur Gehorsam gegenüber der Priesterschaft, die Menschen alle möglichen idiotischen Vorschriften macht und sie geradezu entmündigt. Das islamische System ist sehr intolerant und Frauen gegenüber diskriminierend. Das Strafrecht der Scharia, das unterschiedlich ausgelegt wird, enthält unangemessene brutale Körperstrafen bis hin zu barbarischen Steinigungen für meines Erachtens nicht strafwürdigen Ehebruch.

Einfach nur idiotisch ist es, dass durch einen Gott der Glaube an ihn im Jenseits belohnt und der Nichtglaube bestraft werden soll. Für einen Gott ist es notwendig gleichgültig, ob affenähnliche Wesen, die einige Jahrzehnte leben, an seine Existenz glauben oder nicht. Der Umstand des Glaubens an einen Gott spielt nur für die Priesterschaft eine Rolle. Es ist nichts Positives, wenn man die drei abrahamitischen Fehlkonstrukte als Gott betrachtet, sondern etwas sehr Negatives.

Angesichts der inhaltlichen Minderwertigkeit der abrahamitischen Quelltexte und des Umstands, dass von Menschen geschriebene Bücher a priori kein geeignetes Instrumentarium für die Übermittlung eines göttlichen Willens sind, weil sich der göttliche Wille auf diese Art und Weise erst besonders langsam über Jahrhunderte verbreiten konnte, stellt sich die Frage, was „Gott“ ist. Es ist definitiv kein mächtiges Subjekt, sondern es ist ein zunächst inhaltloses Objekt, dem von Menschen beliebiger Inhalt zugeschrieben wird. Im Fall von Buchreligionen erfolgt die erste inhaltliche Zuschreibung durch menschliche Schriftsteller. Vergleichbar ist die Erschaffung der drei minderwertigen abrahamitischen Fehlkonstrukte etwa mit jener der sympathischen Comicfiguren Asterix oder Donald Duck. Alle diese Figuren wurden durch von Menschen verfasste Bücher erschaffen und existieren nur in unserer Vorstellungswelt.

Nach der schriftlichen „Offenbarung“ sind es wieder nur Menschen, die den vermeintlichen göttlichen Willen weiterentwickeln und „Gott“ Inhalt zuschreiben, nämlich vor allem die religiösen Würdenträger, die eben nur vorgeben, den göttlichen Willen zu verkünden. Da sich diese Menschen nicht über den göttlichen Willen einig sind, hat „Gott“ auch gleichzeitig sehr unterschiedliche Meinungen in wesentlichen Fragen! So erklären sich auch die zahlreichen unterschiedlichen Glaubensrichtungen in den abrahamitischen Religionen und auch die Streitigkeiten zwischen den einzelnen religiösen Gruppierungen bis hin zu offener Gewalt.

Da der jeweilige Gott offensichtlich nur ein Zuschreibungsobjekt von uns Menschen ist, sollte der Gedanke von einem Gott als realer Existenz abseits der menschlichen Gedankenwelt als hiermit widerlegte These möglichst rasch von jedem Menschen überwunden werden. Es ist höchst an der Zeit, dass wir Menschen uns weiterentwickeln und aufhören Fehlkonstrukte unserer Fantasie als „Gott“ zu bezeichnen und vor allem auch aufhören Menschen, die sich auf „Gott“ berufen, zu beachten. Denn jeder, der sich auf (irgendeinen) Gott beruft, der hat notwendig kein Argument auf seiner Seite.